

Blickpunkt Luftwaffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **88 (2013)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

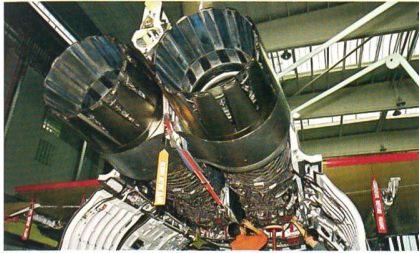
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EUROPA

Am 23. Mai 2013 konnte das europäische Triebwerkskonsortium das 1000ste EJ200 Triebwerk ausliefern, der Jubiläumsantrieb ging an die spanische Luftwaffe.

Das 1000ste Eurofighter Triebwerk wurde bei dem spanischen Triebwerkproduzenten ITP (Industria de Turbo Propulsores) in Madrid endgefertigt. Das Eurojet



Zwei Triebwerke des Typs Eurojet EJ200 im Heck eines Eurofighters.

Triebwerkonsortium besteht aus Avio in Italien, ITP in Spanien, MTU Aero Engines in Deutschland und Rolls-Royce in Grossbritannien. Das Konsortium ist für den Bau von mehr als 1500 Triebwerken für die von sieben Nationen bestellten 719 Eurofighter zuständig. Derzeit befinden sich 790 EJ200 in Betrieb, die bereits mehr als 39 000 Flugstunden absolviert haben.

FRANKREICH

Eurocopters Hybridhelikopter X3 hat einen inoffiziellen Weltrekord für Drehflügler aufgestellt und damit die Sikorsky X2 um einige km/h übertrumpft. Die Geschwindigkeit von 472 km/h im stabilen Horizontalflug gelang der Maschine am 7. Juni im südfranzösischen Istres.

Wenige Tage zuvor erreichte der X3 im Sinkflug die Geschwindigkeit von 263 Knoten (487 km/h). Der Eurocopter X3 erzielte den Meilenstein von 255 Knoten während eines Testflugs von 40 Minuten in einer Höhe von 3000 Metern. Der X3 verfügt über zwei RTM322-Triebwerke, die einen Fünf-



Eurocopters «Rekordmaschine», der Hybridhelikopter X3.

blatthauptrotor sowie zusätzlich zwei Propeller an den Hilfsflügeln antreiben. Die RTM322-Variante des X3 basiert auf dem RTM322-Triebwerk des NH90.

Der X3 kann die Geschwindigkeit eines turbopropgetriebenen Flächenflugzeugs erreichen und verfügt über die uneingeschränkten Schwebeflügeigenschaften eines Hubschraubers. Das Einsatzspektrum reicht von Langstrecken-Such- und Rettungseinsätzen (SAR), Küstenüberwachungs- und Grenzschutzmissionen bis hin zu Passagier- und Shuttle-Flügen, das für Offshore-Missionen und Städteverbindungen alles abdeckt. Der X3 wurde auf Grundlage der Dauphin-Familie von Eurocopter entwickelt.

INDIEN

Der erste Boeing P-8I Poseidon für Indien ist auf dem indischen Marinestützpunkt Arakkonam gelandet. Indiens Regierung hat bei Boeing im Januar 2009 acht P-8I Seeaufklärer und U-Bootjagdflugzeuge in Auftrag gegeben. Der Kaufvertrag wurde auf einen Wert von 2,1 Milliarden beziffert. Die zweite und dritte Maschine sollen jeweils im August und November 2013 ausgeliefert werden. Die übrigen fünf Flugzeuge sollen bis Ende 2015 schrittweise folgen.



Erstflug der P-8I.

Die P-8I ist baugleich mit der P-8A Poseidon der U.S. Navy, Teile der Elektronik stammen jedoch aus indischer Produktion.

Ein weiterer Hauptunterschied zwischen der P-8A und P-8I ist ein zweiter Radar im Rumpheck, der für eine bessere Radarabdeckung sorgt.

SÜDKOREA

Korean Aerospace Industries (KAI) gab kürzlich einen Grossauftrag für weitere FA-50-Kampfflugzeuge bekannt. Die Maschinen sind für die koreanischen Luftstreitkräfte bestimmt. Der Auftrag entspricht nach Angaben von KAI einem Wert von rund einer Milliarde US-Dollar, die Stückzahlen wurden dabei nicht kommuniziert.



Leichtes Kampfflugzeug FA-50.


KAI liess jedoch durchblicken, dass durch die neue Bestellung die Produktion bis weit ins Jahr 2016 garantiert sei.

Bei einem geschätzten Stückpreis von 35 Millionen US-Dollar würde es sich bei diesem Auftrag um 28 bis 30 Maschinen handeln. Das koreanische Verteidigungsministerium hat bei KAI bereits im Januar 2012 eine erste Bestellung über 20 FA-50-Kampffjets platziert.

Acht Maschinen werden in diesem Jahr ausgeliefert und 12 im nächsten Jahr. Südkorea könnte von dem modernen FA-50 bis zu 100 Flugzeuge beschaffen, die die Tiger-Kampffjets ersetzen würden. Der FA-50-Kampffjet ist mit einem modernen Radar ausgerüstet und kann eine Waffenlast von bis zu 4500 kg präzise ins Ziel bringen.

USA

Boeing konnte zusammen mit Bell einen Grossauftrag über 99 V-22-Osprey-Kipprotorflugzeuge bekannt geben. Als Auftragsgeber fungiert das US Naval Air Systems Command (NAVAIR), der Auftrag hat nach Angaben des US-Verteidigungsministeriums einen Wert von rund 6,5 Milliarden US-Dollar.

92 MV-22 sind für das U.S. Marine Corps und sieben CV-22 für das U.S. Air Force Special Operations Command bestimmt. In den Auftrag wurden auch 23 Kaufoptionen eingehandelt. Die Maschinen werden über die nächsten fünf Jahre gebaut und zu einem garantierten Festpreis abgegeben. Momentan sind über 200 V-22-Osprey-Kipprotortransporter im Dienst, die zusammen bisher 185 000 Flugstunden absolviert haben. *Patrick Nyfeler* 



Der MV-22 Osprey der U.S. Marines.